

Familie Katz

Marianne, Thekla und Julius



Um 1936 in Dahn: Hinten (v.l.) Marianne Katz, ihre Söhne Erich Theodor und Rudolf; vorne (v.l.) Alice Levy (Tochter von Paula Katz), Julius Katz sowie Mathilde Mayer (Schwester von Marianne Katz) und ihr Mann Theodor Mayer, die beide wie Marianne Katz in Auschwitz starben. *Repro: O. Weber*

Marianne Katz, Frau von Julius Katz und Schwägerin von Josef Katz, geborene Simon, geboren am 26.05.1886 in Trier, wohnhaft in Dahn, Marktstraße 16. Marianne Katz zog 1939 nach Speyer. Ihr Gepäck zur Auswanderung in die USA war gepackt und das Geld von den Verwandten aus den USA überwiesen. Sie wurde am 22.10.1940 von Speyer nach Gurs deportiert und war in verschiedenen Lagern in Südfrankreich. Am 28.08.1942 wurde Marianne Katz über Drancy/Paris mit dem Transport Nr. 25 nach Auschwitz deportiert und ist dort umgekommen. Marianne Katz wollte ihrem Mann, Julius Katz, der am 13.07.1938 in Dahn gestorben und auf dem jüdischen Friedhof in Busenberg beerdigt ist, einen Grabstein setzen. Rabbiner Dr. Nellhaus aus Pirmasens riet ihr, den Betrag für den Grabstein zur Auswanderung der Juden nach Palästina zu spenden, was Frau Katz auch tat. So hat Julius Katz bis heute keinen Grabstein erhalten.



Familie Katz

Marianne, Thekla und Julius



Thekla Katz, Frau von Josef Katz, geborene Teutsch, geboren am 24.09.1881 in Venningen, war wohnhaft in Dahn, Marktstraße 14. Thekla Katz ist im August 1938 von Dahn nach Ludwigshafen/Rhein in die Prinzregentenstraße 26 gezogen. Von dort wurde sie am 22.10.1940 ins Camp Gurs deportiert, wo sie am 14.12.1940 an Ruhr gestorben ist. Thekla Katz ist auf dem Lagerfriedhof in Gurs beerdigt. Ihr Grabstein trägt die Nr. 393.

Josef Katz, geboren am 22.08.1870 in Dahn, wohnte in der Marktstraße 14, wo er zusammen mit seinem Bruder Julius in der Marktstraße 16 ein Geschäft betrieb. Im August 1938 zog Josef Katz mit seiner Frau Thekla und Tochter Lore von Dahn nach Ludwigshafen/Rhein in die Prinzregentenstraße 26. Von dort wurde er am 22.10.1940 mit seiner Familie nach Gurs deportiert. Tochter Lore Katz hat in einem Nonnenkloster, versteckt als Laure Keller, überlebt. Sie wohnt heute in Philadelphia/USA und ist eine verheiratete Wertheimer. Am 11.03.1941 kam Josef Katz von Gurs nach Rivesaltes. Wegen eines Prostataleidens wurde er nach Perpignan in ein Krankenhaus gebracht. Am 08.11.1943 wurde Josef Katz todkrank auf einer Bare aus dem Krankenhaus abgeholt, nach Rivesaltes zurückgebracht und am 20.11.1943 über Drancy/Paris mit dem Transport Nr. 62 nach Auschwitz deportiert, wo er umgekommen ist.



*Anwesen von Josef Katz. 1937.
Dahn, Marktstrasse 14.*